

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

enne es geschach das ainer des kaysers in erster rat
w mit nam hainrich pfaltzgraf anzündet dē ofēhines fals
schē hertzē mit dē für des mides vñ haß on alle vrsach
vñ wozhait vñ bezūd als dē andē achitauel diurch ware lugin
arbeitē vñ gegē dē kaysler Ottē valschlich verlagē dē trūwen
fürstē hertzog ernstē mit sölichē wortē O am gminē vattē disz
kaysertilms sprach er an dē nach got mein hoffen leit ich hab
ettliche haimliche vñ wūderliche abē boßhaftige übel tātē an
üwer kayslerliche maiestat fürsichtikait zū bringē dē vngetrw
hertzog ernste dē ir an üwers suns stat liebhabē vñ an üwerm
hof vñ rich zū nechst nach üwer maiestat haist vor allē anderen
trūwen rātē erē dē betracht on zwiffel frū vñ spat üwē m f. l. ffē
lebē dē scharpfē tod zeton Sondē vff d; d; er on mit gnossen
üwer kayslerlich rich allam mūg besitzē vñ es si auch dē daz üwer
kayslerlich maiestat in kürt; d; geschloß sinē bößwillikait vlesz
lich vñ enthalt vñ widēwend durch dē schilt üwē beschaidē für
sichtikait süst geschicht d; er durch dē bogē sinē vntrū auch hīn
dē listlich trewē ist da widē sprach kayslē ott mein liebē brū;
d; sun dise fürgelegte wort vō dir siud zūmal schwer vñ hert
zēhōn vñ wān mirs ain andē sagt on dich vō minez allē liebste
sun vñ trūwen fürsten so möcht vñ welt ich si vñ nicht glaubē
abē ich halt si gāt; für offenbar falsche erdachte vnd lügenlich
wort vñ geb auch kaie; andēn ain andēn lon vmb soliche für
brigen dān ab schlaben sins hopte dān durch die sach gebürt
mir zwifaltigē schad vñ grosz übel dē ersten miszbellūg vñ vñ
ainikait meines liebsten suns vñ trūwesten fürsten zū in andēn
male vnwilliges leid minē hēt; allē liebsten frawen dē kayslerin
ob ich icht widē in tūn sol doch ist als trawen mit alle zpt sichē
dar mit wir oft betrogen wēden darvñ wil ich vēmhten vnd
zēstōn sin schalckhaftig list die ich vō kamē andēn psō glaubē
ofnen noch achten wolt dā vō dir min trūwē frūnd vñ ich wil
das gleßerin zēbrechenlich lobe vnd gunst die er von mir hat

diemütigen vñnd nidern/ denn vmb jnn wirt frölichen hellen
mein plütigs hözborn/ da sprach zū jm der vnwirdig falsch ra:
tend graf mitt vergifftez zungen mein gnedigē bezz ob es ūch
gefallen ist/ so vernem ūwer hochwürdigkeit zū rechte solicher
grosſe miſſetat mein trū wē rat. diſe ſach mag weder ratz noch
mās arbeitē vñ mag vmb gröſſer ūbel zū vēmiden nach vēnuſte
mē wol gebādelt werdē dē dar inn mehtēd an ſtellig weg ge
fndē die entlich ūwern genadē vñ dē heiligē rich zū berlichem
grosſe ſchadē gemert würdē. vñ daz red ich darvmb daz ich ūch
licher mach gegē vnſer fra wē der kapſerin zū der ūwer hertzlich
lieb trūlich all zyt wachēd iſt/ daz ūwer fürſichtikeit ir von mir
ſölich heimlich verkūnt ſache vñ nicht zū wiſſē rūt dē ſi jrē ſun
widē ūch warnet vñ da mit ſtercket vō grosſe lieb wegen die
ſi in mütterlicher trū zū im hat mer dān zū ūch nach aller frauē
lichtmütikeit. verſ 2 Den wanckelmüt mit wider ſtreit/ tragēt
die frowē zū aller zeit/ aber heiſt mir durch ūwer bierlichs ſch
affē. amē zierlichē zūg zū ſameū bringē vñd ūbent wider in d e
wol verdiente durchächtūg ſo wil ich im nach maſz ſeiner ſch
uldigen miſſetat. rechtē lon erwidern ſölichen falſchen rat des
pfaltzgrafē was dē kapſer vnwiſchlichē volgen vñd bracht in
kurtzer friſt zesa mē am herlich gezūg vil gütter fechtbarlichē
ritter mit dē er in als am hoptmā on wiſſē dē kapſerin vñ ſiner
rāte ſendet zū rechē ſölich dargebē valſchlich ūbelan dē vñn:
ſchuldigē fürſtē hertzog Ernſtē des rōmpte ſich ſines ſchalck:
haftigē gwaltz dē ūbelmechtig pfaltzgraff vñd mit vrluge vñ
mit robē mit brennē vñ andern ſölichem ūbeln wū ſtet er grosz
manigfaltlich das land zū öſterzich daz zū dē zeitten als rech
tes erbaygen vñ vnderemlichlich zū gehört hertzog Ernſtē daz
darnach vō liebe wegen ergeben ward dem biſtumb zū wirtz
burgvñnd on jrē herzen wiſſen brannte. vñnd beſaſz er auch die
ſtat zū. Haubenberg mitt groſſer macht. Aber die burger
wie wol ſie gar ſer erſchrackent von ſölicher vnbeuarneter

51
5
besitzunge noch enpfienge si ir vnbegerten vnd vnwerden ge-
ste gar vnmitgliehen. vnd etlich die sie vor vnwissenlich bes-
kerbergt hetten in der stet die yetzo haimlich vnd offentlich
wol gewapnet mit sampt dem außern höre si beschedigē wol-
ten der erschlugen sie gar vil zū tode. da si aber bekannten das
solicher vnd vnbeschulter über gewalt an in bescheche durch
haimrichen den pfaltzgraffen. von des kaissers gebots wegen
da begunden si durch gewis vnd behend botscafft on verzie-
hen all sach ordentlich vnd gruntlichen irem herzen. Herzog
Ernsten des si waren verkunden vnd in flizlich bitten das er
als ir herze trulich mit elen inen wolt zū hilf kummen. Als in
nun der bot an vil enden gesücht vnd in zū letzten funden vnd
sölich erschrockenlich botscafft im verkündet het mit hilffli-
cher begerunge. des erschrack der hertzog mit grossen ver-
wundern mit wie oder mit was sachen er die claren augen kap-
ferlicher maiestat betrübt hett. vnd sprach mit waimenden aus-
gen nun bezüg ich mit got. dem alle hertzen kund offenbar sind
das ich des keisers ere zū meren vnd sein vnd des richs frumē
zū fürdern. allen meinen fleisz vnd gantzes vermügen bis har-
bon geton als ob er mein liplicher vatter wer vnd ich het ein-
bessers von im war gehoffet. dann ich noch mainte dz ich ver-
dienet hette Versus Der heinrich pfaltzgraff on all sach / Tüt
vns leid vnd vngemach / Das wellen wir im sicher mit varen
lon / Wie wol im der keisser ist by gestanden. Vnd onverziech-
en het er sein haimlicheit mit seinen räten was im in den sachē
getünd were. Nū het er noch vil ader schloß vñ stet die vō des
kayssers dienern noch mit waren besessen noch bestritten. zū de-
sant er nach rat vō stüd sein warnüg vñ diener dar in er mit de-
seinē ob im des not würd vsethaltüg vñ zūflucht möcht haben
vers vñ sänet in aimel lewē mit me dā drituset ritter güt die

forchtſam waren des keyſers ſchar. Vnd tröſtlich der ſtat vnd
komen dar. vnd des morgens vor tag vber rannt er die vnge
warnten finde vnd nam jr kein gefangen. ſonder on barmher
czikeyt ertodt er ſie dann als vil jm mitt ſchamllicher flücht ko
me mit ſigloſer ertrunnendt mitt denen jm der falſch graf ent
wich. alſo ward er ſynen burgeren wider gebenn. vnd von im
mitt ſlyß vnd trewen doch gar kürtzlich getützt empfangen
dann wie wol der heinrich pfaltzgrafe. die vnbegertenn zü
künfft hertzogs Ernſtes gröblich durch manigen todt ſchlag
ſyner mittgenoſſen hette empfunden. noch von ſcham wegen/
nam er an ſich mānes müt vn ſamnet die wider die mitt flücht
vor dem todt kam entrunnen warend vnd ſchickt ſich ordēlich
nach ſtrytes ſitten. vnd gab ſich wider großmütiglich züſtry
ten wider den hertzogen vnd die ſtette. des gelychen nam
der jung Hertzog Ernſt / die dar gebrachtten ritter mittſam
den burgeren zü Babenberg die er auch zūmal wyllich orde
net. vnd fürſichtiglich an ſchicket als ſich zū ſolichem ge
bürt vnd gar kürtzlich aber mitt wylſer fürſichtigkeit. manet
er die ſynen kecklichen züfechten vn zoch mitt in auß der ſtat.
dem pfaltzgrafen engegen. als der ander fürſtlich in das ma
thabius. vnd als ich ſagen ſol ſo lag der ſig zū beiden teylem
lang zyt vff der zweyflung doch zū dē leſtē als ſich das vō gōt
licher gerechtikeit gebürt. beſah hertzog / Ernſt manliche
denn ſige. doch mit gar on ſchedigung ſynes volcks. da von
er vnß die ſynen vmb ſolch behalte vber windung zūmale vnd
billichen gar fro warent. vnd auch wol belonet vonn der beü
te / vnd alſo kam aber der pfaltzgraffe / gar mitt wenig ſyner
diener zū dem andern male dar von mitt ſchantlichem lebenn
das er hart welich durch ſchamlliche frucht gefriſtet hett / vn
kam zū keyſer Ottē vn vil jm zū füſſen. vnd er mocht jm ſyn la
ſter clagen vor weynenden füßzen kom / vnd hart erzelen dar
wider der keyſer ward gröblich entzündet / mit fräſlich ēzcm

vñ treüwet hertzog Ernstē/vñ allen den seinē den bittern tod
 vnd vertreibung des reichs/vñ verbielt mit gelübniß/würd
 jm das leben verlihen so wolt er solich/Im zugezogen schaden
 vnd vnerlich schantlich sachē nicht vngerochen lassen vnd da her
 czog Ernst sach so vil vbelß/vnd schedigūg die jm an seinē stet
 ten schlossen dörfen straffen durch keyserlichen gewalt gesche
 hen vnd etlich jm on widersagen ab gewonnen vnd yetzo von
 des keyserß dienern besetzt waren/da sandt er seinē strengē
 vnd fürchtigen botten zū dem keyser der jm weißlichen mitt
 seiner entschuldigungē furlegt solich sein vnuerdienten wider
 wertikeit/Verfus/der bott kam kurtzlich dar gerant/da er
 den keyser ott n fand Als das der keyserin ward bekant Dz
 in jr sunē dar hett gefandt/Em solchen rät jr hertz erfand/Si
 enbot dem bottē ye zūhandt/Das er mit ritt auß dē land/Bis
 sie des keyserß meynūg kante/Also verbielt die keyserin durch
 jr frölichs antlitz/jr groß angstlich betrübniß/vnd gieng yn
 zū dem keyser/vnd nach vil andern umbrede/da fand sie hüps
 schlich vrsach/von irem sun hertzog Ernstē zūreden/vnd hūb
 also mit cleglichen Worten an vñ sprach/Odem allē liebster her
 der keyser durch die liebe gottes des obersten/vñ meiner hul
 de begerte ich vō ūwer hochwirdigen maiestat Demütiglich
 zū wissen mit waz vrsachē vñ schulde mein liebster eingeborner
 sunē/die augen ūwer clarē maiestat betrübt oder geletzt habe
 das jr da selbst des erstē vmb gottes liebe vñ ere vñ dar nach
 vmb meiner hertzlichen gebet willē jm wolt vergebē/odē dz
 jr doch nach inhalt wellicher rechtē/ein gememesamnūg fürstē
 vnd herzen/mitsampt meinem sun Ernstē hab dān ūwer mech
 tige gnad/icht billicher sach inn Inlagweys fürzūbringē/dē
 selben vrsach nach allem rechten nicht genūgsamglichenoch not
 döfft müege versprechē vñ entschuldigen/das jr danne
 nach strenger gerechtikeyt vnd gemeyner vrteylen der für
 sten vñnd herren wider in rachsalen vñ gnūg tūne gentslich vō

im erfordert / der keyser mitt schüflichem antlitz das er etlich
gegen der erd neigt vnd sprach zū jr mit scharpfem zorne / O
fraw keyserin ich hab dich zūmal hold aber diner gebet wider
sprich ich gentzlich denn ich hon vestiglich vnd enlich inn mein
hertz gesetzt das dem sunen an mir nimmer kein güt gnade . noch
miltikeit erfindē sol seit dz er sich vō einē meinē nebstē fründ
vñ ratte in trewē vernōmē habe / vmb besitzüge des reichs mei
nem leib vñ leben ein vnuersichtigs ende vermeint zū gebē dem
ich mich als ein truewē vatter in allē sachen mit flysz erzeigt ha
be / da nun die keyserin vernamē so grossen vnmāsslichen zorn
des keyfers / da schied sie mit leyd von im vnd gieng in ein kām
mer vnd viel gantz zū der erden vñ rüft an mit gantzlicher hēt
eglicher reu vnd inniglicher andacht gott der aller betrüben
helfer ist in allen nōten vnd bekümmis vnd sprach also Vers 2
O herz crist der du bist / der augstem von dem vorlanger frist
von sibilla ist wepß gesagt / wie das dir groß marter würd be
reit vor zeitten verschmacht vñ abgetā / vñ pist petz in dē angel
stam o du keyser allē keyser den zacharias der prophet mit libē
augen bezeichnet het in der sein verschlossen die sibē gabe des
heiligen geistes als ich gelaube wie wol ich ein sūnderin bin ale
stünd / doch bitt ich thun mir wissend vñ kūd wer meinen sunen
gen dē keisē hab verclagt / vñ solich falsch vbel vō im hab gefa
set S dz die keyserin diese wort vollendē da rüft ein stym von
himel behend / heinrich pfaltzgrafe keyser ottens rat . ist eyn
vrsach vnd anfang der missetat von dem ward die keyserin
truriglich vñ inniglich weinē bewegt vñ sie eyle in für dē keyse
nebē dē si den pfaltzgrafē sitzē sach mit weinē si da sprach O du
aller gerechtister richter lebentiger / vnd toter / du almechtiger
got Sich treulich an mein trübsallung vnd reich idye mitt ver
hencknüsse des leiplichē todes zū büß vber den der mein hertz
so schwerlichen versert hatt mit So vnleidenlichen schmerzen
in dem das er mein liebsten sū durch lügenhaftigs vñ sūndlichs

verfahren beraubt hat des keyfers freuntlicher trewe vñ gnade
 das sein sele dar nach entlich müg behalten werden. owe graff
 heinrich mein lieber emgeborner sunne hertzog Ernst hat nichts
 vñbels wider üch gethon dar vmb vch not were in so falschlich
 züuertreiben von allem sein vatterlichen erbe. doch wisset für
 war jr werdēt fallen in die grüben die jr im gegrabē habt nach
 dem alle geschriben stat Got zerbricht alle hochfart. vñd mer
 Ein jeglicher hochfartiger sol wisen züflickē / die grüb vor seinē
 füßen / Darnach trat die keyserin vñ dem keyser in jr gemach.
 wann durch solich weissagliche wort entpfand sie groß zornli
 che vñwirscheit dea keyfers vñd sandt heimlich nach dem ob
 gemelten jres suns botten vñd tede jm kund nach noturft mit
 hertzenlichem leyde des keyfers vñuer solichen zoren / wider
 jren sun hertzog / Ernst vñd das des vñbels alles ein gantzer
 vrsach vñd syn falscher dar geber were / heinrich pfaltzgrafe
 mitt dem schied der bot von der keyserin mit on groß gabe vñ
 kam mitt schnellikeit gen beyern gerannt / Da er synen herzen
 hertzog ernst fand in ein seinem schlosse dem tet er gruntz
 lich züwiffen des keyfers vñabtregliche zoren wider in das jm
 das vrsach vñd merer wer der hainrich pfaltzgrafe als dē from
 fürstlich herze hertzog Ernst das mitt schrecken horzte da ant
 wurt er dar zü demütiglichen vñd sprach Sydtemalen vns dē
 jrdisch keyser vñuerdientes vñbel mit verweisen noch schedliche
 sache mit vertragē will So ist vñd zympt vñd billich an zü ruffē
 den hymelschē keyser got den herze das er vñd vñ die vñfern
 durch syn barmhertzikeit enpfabe vñd die flügel syns schirms

Wie hertzog Ernst dem keyser den pfaltzgrafen synen verze
 ann der syten erstach.